Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89/90 (1927)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

IX. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 16. Februar 1927, im „Braunen Mutz".

Im geschäftlichen Teil der Sitzung macht der Präsident die Mitteilung vom Uebertritt von Ing. Edwin Stiefel, Dir. des Elektrizitätswerkes, aus der Sektion Bern, ferner vom Hinschiede unseres Mitgliedes Herrn Direktor Pupikofer. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Dahingeschiedenen. — Die diesjährige Generalversammlung unserer Sektion wurde vom Vorstand auf den 30. April 1927 festgegelegt; es werden keine Einsprachen dagegen erhoben.

Hierauf erhält Herr Ing. *H. Zollinger* aus Zürich das Wort zu seinem Vortrag

Normierung in Industrie, Gewerbe und Haushalt.

Bezüglich des Inhalts des Vortrags sei auch auf das Protokoll der Sektion Zürich in Band 82, S. 306 (8. Dezember 1923) verwiesen. Am raschesten und stärksten haben sich die Normen in Deutschland entwickelt, wo etwa 300 Kommissionen sich damit beschäftigten. In Frankreich wurde die Normierung der Regierung angegliedert; sie konnte bis heute nur geringe Erfolge verzeichnen, sodass neuerdings angestrebt wird, auf privatwirtschaftlicher Grundlage zu Vereinbarungen zu gelangen. Im internationalen Verkehr gedeiht namentlich zwischen Deutschland und der Schweiz ein erspriessliches Zusammenarbeiten, das zur Normung einer Reihe von Gebieten geführt hat. Auf dem Gebiet des Bauwesens ist heute in der Schweiz nur sehr wenig normiert worden, die gemachten Versuche wurden von Einzelpersonen ohne genügende Fühlungnahme mit andern Kreisen durchgeführt und hatten daher nicht den erhofften Erfolg. In Deutschland dagegen sind nicht nur Türen, Fenster, Oefen und Herde, sondern auch eine Menge weiterer Einzelteile normalisiert. Auch in der Textilindustrie und bei den Haushaltungsartikeln, ja sogar in der Bekleidung ist man mit mehr oder weniger Erfolg zur Normierung übergegangen, immer mit der Absicht zu sparen, die Fabrikation und den Handel volkswirtschaftlich günstiger zu gestalten.

Der Präsident verdankt dem Vortragenden die interessante und eingehende Behandlung der Normenfrage und eröffnet die Diskussion: Herr Dir. Christen stellt anschliessend an die im Eisenbahnwesen erzielten Erfolge die Frage, ob es nicht zu empfehlen wäre, zur Vermeidung unnötiger Kosten, überhaupt nur noch auf internationalem Wege zu normieren. Ing. Luder erkundigt sich, wie weit die Normierung der elektrischen Spannung vorgeschritten ist. Herr Direktor Perrochet antwortet, dass die internationale Kommission zur Vereinheitlichung der elektrischen Spannung eine Reihe von Spannungszahlen aufgestellt hat, deren Anwendung sie empfiehlt. Die Versuche, mit Deutschland internationale Abkommen zu treffen, seien an dem deutscherseits mangelnden Willen zur Anpassung an die gestellten Wünsche gescheitert. Ing. Blass hat beobachtet, dass die Normierung, namentlich im Maschinenbau, mehr die Interessen des Fabrikanten als die des Verbrauchers berücksichtige. Arch. Schmidt berührt die Frage der Normierung des Papiers, die den Ansprüchen der Technik, die im allgemeinen ein grosses Format benötige, wenig entspreche. Die Normierung von Fenster und Türen hält er noch für verfrüht, da die Ansichten über die zu wählenden Dimensionen noch nicht abgeklärt seien; dagegen hält er eine Normierung des Bauholzes für notwendig.

Der Vortragende beantwortet die gestellten Fragen. Eine ausschliessliche internationale Normierung ist heute nocht nicht durchführbar; in vielen Dingen müssen erst nationale Normen geschaffen werden. Ausserdem beanspruchen internationale Abmachungen viele Jahre Zeit. Da Deutschland in der Nachkriegszeit zu den internationalen Verhandlungen für die Normierung in der Elektrizität nicht zugelassen war, ist es zur Aufstellung eigener Normen geschritten, wodurch die Schwierigkeiten in den spätern gemeinsamen Verhandlungen entstanden sind. Der Einwand, dass die Verbraucher bei den Normen weniger berücksichtigt werden, trifft nicht zu, da stets Verbraucherkreise bei den Normen mitwirken und die Entwürfe immer öffentlich zur Kritik gestellt werden. Vielfach fehlt es aber am nötigen Interesse einzelner Verbraucherkreise; sie prüfen die Einwürfe nicht genügend und tragen wenig zur Arbeit bei. Statt einer Kritik an den Normen dürfte eher ein Appell an die Verbraucher zweckmässig sein, das Nötige zur Ausgestaltung beizutragen. Das neue Papierformat (ausgehend von 1 m² mit Seitenlängen im Verhältnis $1:\sqrt{2}$) ist von der Schweiz ausgegangen; seine Zweckmässigkeit hat sich in der Praxis international bestätigt. In der Armaturen-Industrie konnte sich die Schweiz den deutschen Normen für Hahnen, Ventile usw. nicht anschliessen, weil sie diese nicht als zweckmässig erachtet. Im Bauwesen hält Ing. Zollinger eine Normierung von grösstem Interesse. Ob die Frage von Fenstertypen noch nicht genügend geklärt sei, bleibe dahin gestellt; wohl aber darf man sich fragen, ob ernsthafte Versuche zur Klärung dieser Frage überhaupt zu verzeichnen sind.

Schluss der Sitzung $10\,^3/_4$ Uhr. A. B.

X. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 16. März 1927, 20^{30} Uhr, im „Braunen Mutz".

Vorsitzender: Ing. *A. Linder.* 40 Anwesende.

Vom C-C sind in den Verein aufgenommen worden die Ingenieure A. Hockenjos und A. Hagger. Ing. Th. Pfister tritt infolge Uebersiedelung nach Zürich aus unserer Sektion aus. Die Delegierten der Sektion haben den Rechnungsbericht für 1926 vom Zentralsekretariat erhalten. Die Umfrage wird nicht benützt.

Vortrag von Ing. Ernst Furrer, Inspektor des Gesundheitswesens der Stadt Zürich, über:

Die Aufgaben der Feuerpolizei.

Der erste Teil des Vortrages gab eine kurze historische Uebersicht über die Entwicklung der Feuerpolizei, ihre Eingliederung in die öffentliche Verwaltung und die wichtigsten Aufgabenkreise. In der Schweiz bestehen von Kanton zu Kanton verschiedene Gesetzes-Bestimmungen, der Bund hat keine Befugnis für eine einheitliche Regelung. Zu diesen kantonalen Baugesetzen kommen noch Einzelbestimmungen: aus dem Fabrikgesetz, für Dampfkessel-, Azetylenanlagen, für Kinematographen, usw. Ausserdem sind die Vorschriften, der stetigen Entwicklung der Technik entsprechend, lückenhaft; für neue Konstruktionen müssen ergänzende Bestimmungen erlassen werden. In der Praxis ist die Feuerpolizei in immer vermehrterem Masse auf die Zusammenarbeit mit Architekten, Unternehmern und Kaminfegern angewiesen. Die Stellung der Kaminfeger zu ihren Auftraggebern ist heute noch nicht befriedigend gelöst. Die Vereinigung für Feuerschutz, eine interkantonale Organisation, hat auch diese Frage neben andern in Angriff genommen. Die Behörden könnten durch technische Schulung der verantwortlichen Beamten, sowie durch Beiziehen von Fachleuten zur Aufstellung von Vorschriften die Stellung ihrer Organe zum Publikum rationeller gestalten.

Im zweiten Teil wurden an Hand von instruktiven Plänen erläutert: die Einrichtungen zur Benzinlagerung und deren Entwicklung bis zu neuzeitlichen Tankanlagen mit selbsttätiger Feuermeldung; die Hauptursachen der Kohlenoxydgasvergiftungen (zu grosse Kaminquerschnitte, falschkonstruierte Kaminköpfe, blinde Abzugskanäle); die Ausbildung der Brandmauer über Dach.

Die Diskussion bringt verschiedene ungeklärte Punkte der heutigen Feuerschutzbestimmungen zur Sprache. Feuerwehrkommissär Weber schildert den ähnlichen Werdegang hier geltender Vorschriften, äussert sich ebenfalls zur Kaminfegerfrage und unterstützt die Forderungen des Referenten nach besserer Ausbildung der Beamten und technischer Beratung beim Aufstellen der Vorschriften. Dir. Thoma vom Gaswerk berichtet über seine Versuche mit imprägniertem Holz für Abzugskanäle von Gasapparaten. Prof. Keel betont die Notwendigkeit einer gegenseitigen Unterstützung der interessierten Berufsgruppen gegenüber unrichtigen Forderungen der Behörden.

Schluss der Sitzung 23 Uhr. H. W.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

95 Selbständiger *Techniker*, italien. sprechend, für Heizungs- und sanitäre Anlagen. Italien.
172 *Bautechniker*, guter Zeichner, mit Baupraxis. Sofort. Graubünden.
198 Jüng. *Hochbautechniker*, guter Zeich., Arch.-Bureau, Kt. Zürich.
231 *Ingenieur* parlant français et allemand, pour bureau d'études (constr. d'appareils p. l'ind. chim. et install. d'usines) Alsace.
232 *Bauführer*, der zeichnen kann, auf Arch.-Bur. in Zürich. Sofort.
233 *Elektro-Ing.* oder *-Techniker* mit Praxis, für Acquisition, Zürich.
234 Künstler. befäh. *Architekt*, bewandert in Erstellung von Werkzeichnungen und Innen-Ausbau. Arch.-Bureau der Ostschweiz.
235 *Elektro-Techniker* mit Praxis in Schwachstrom-Apparaten (auch automatische Telephonie) Zürich.
236 *Techniker* f. Eisenkonstruktionen, mit Praxis. Deutsche Schweiz.
237 *Chemiker* erfahren in Seidenfärberei u. Appretur, Canada.
243 *Ingénieur électricien d'études*, avec bonnes connaissances technique électrique moderne toutes applications, aussi que du montage et de l'exploitation. Congo belge (Katanga).
258 *Hochbautechniker-Zeichner.* Sofort. Arch.-Bureau Kt. Bern.
290 Junger *Ingenieur*, Diplom E. T. H., mit etwas Praxis, französisch sprechend, für Baustelle in Nord-Afrika.
296 *Bautechniker* für Planierung u. Baultg. eines Fabrikgebäud. Zürich.
298 *Ingenieur* oder *Techniker* als Assistent für astronom. Beobachtungen, 1 bis 2 Monate. Deutsche Schweiz.
300 *Bauzeichner* mit Praxis in Arch.-Bureau. Sofort. Zentralschweiz.
302 *Bautechniker*, guter Zeichner. Arch.-Bureau in Bern. Sofort.
304 Energ. zuverl. *Bauführer* (Privat-Reitschule mit Stall- u. Remisen-Gebäude bei Basel), Arch.-Bureau Bern. Sofort.